

Almeröder Landmarkt startet am 4. Mai 2019

Ab 04. Mai 2019 jeden ersten Samstag im Monat auf dem Wilhelm-Speck-Platz. Organisation erfolgte durch Ehrenamtliche. Veranstalter ist die Stadt Großalmerode.



Ab dem 04. Mai 2019 wird jeden ersten Samstag im Monat bis einschließlich Oktober der Almeröder Landmarkt stattfinden. Der Markt beginnt jeweils um 09:30 Uhr und endet um 14:00 Uhr. Neben der Möglichkeit, regionale Produkte einzukaufen, soll der Markt auch als Treffpunkt für Jung und Alt dienen. Es werden diverse Mittagsgerichte angeboten, welche vor Ort verzehrt werden können. „Mit dem Almeröder Landmarkt schaffen wir ein weiteres Einkaufsangebot im Zentrum von Großalmerode“, freut sich Bürgermeister Finn Thomsen.

Für den ersten Markttag haben sich 5 Händler angekündigt:

- Ahle Greben's Hof
- Braumanufaktur Werk II
- DER Fischladen auf Rädern
- Dün-Fleisch
- Grillimbiss Iss was

Ab Juli wird auch der Gärtnereibetrieb Knofi & So aus Witzenhausen teilnehmen.

Am Eröffnungstag hat sich für 12:00 Uhr der Musikzug Großalmerode angekündigt.

Die Initiative, einen solchen Landmarkt ins Leben zu rufen, ging von den Bürgern Heinz Ridder (Laudenbach) und Peter Noll (Großalmerode) aus. Beide haben in den vergangenen Wochen zahlreiche Händler bei den umliegenden Märkten angesprochen. Dabei wurde eng mit der Stadtverwaltung und dem Bürgermeister zusammengearbeitet. Der Gewerbeverein Großalmerode unterstützt ebenfalls den Almeröder Landmarkt.

Als Veranstalter schließt die Stadt Großalmerode die Verträge mit den Händlern ab. Die Durchführung des Marktes erfolgt ehrenamtlich. „Ich möchte, dass in Großalmerode was los ist“, begründet Peter Noll sein Engagement. Heinz Ridder erklärt, dass er bei seinem Umzug aus dem Rheinland einen solchen Markt bisher vermisst hat. „Ich werde versuchen auch noch weitere Händler für eine Teilnahme zu motivieren“, gibt Ridder einen Ausblick zur weiteren Entwicklung des Marktangebotes. Die weitere Entwicklung wird auch davon abhängig sein, ob der Almeröder Landmarkt durch die Großalmeröder Bürgerinnen und Bürger angenommen wird.